

Logbuch

Schwerpunkt **Rheumatologie in der Kinder- und Jugendmedizin**

Dokumentation der Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung (WBO)

Das Logbuch mit der Antragstellung zur Zulassung zur Schwerpunktprüfung bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern bitte mit vorlegen.

Angaben zur Person:

Name, Vorname (Rufnamen bitte unterstreichen)

Geb.-Datum (TTMMJJJJ)

Geburtsort/ggf. -land

Akademische Grade: Dr. med. sonstige _____

ausländische Grade welche _____

Ärztliche Prüfung

Datum

[Zahnärztliches Staatsexamen]

[nur bei MKG-Chirurgie]

Datum

Approbation als Arzt
bzw. Berufserlaubnis

Datum

Weiterbildungsgang

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten seit der Approbation bzw. Erlaubnis gem. § 10 BÄO in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	von - bis	Weiterbildungsstätte <small>Hochschule, Krankenhausabteilung, Institut etc.</small> Ort, Name	Weiterbildungsbefugter	Gebiet/Schwerpunkt/ Zusatz-Weiterbildung	Zeit in Monaten
1					
2					
3					
4					
5					
...					

[Ggf. mit Beiblatt ergänzen. Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen vermerken.]

Schwerpunkt „Rheumatologie in der Kinder- und Jugendmedizin“

<p>Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p>	<p>Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten *</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschriften</p>
<p>Diagnostik, Differentialdiagnostik und Klassifikation rheumatischer Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters, speziell juvenile idiopathische Arthritis, entzündlich rheumatische System-erkrankungen, entzündliche Muskel- und Nervenerkrankungen, reaktive und infektiöse Erkrankungen des Skelettsystems, Schmerzverstärkungssyndrome sowie andere Störungen und Defizite des Immunsystems, die mit chronisch entzündlicher Symptomatik oder Zeichen einer chronischen Autoimmunerkrankung imponieren</p>		
<p>Ätiologie, Pathogenese und Pathophysiologie autoimmunologischer Erkrankungen sowie der Grundlagen und Zusammenhänge des Immunsystems und seiner Störungen</p>		
<p>extraartikulären Symptomen chronisch-rheumatischer Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters, besonders an Haut, Sinnesorganen, inneren Organen und neuro-muskulärem System</p>		
<p>dem Einsatz der bildgebenden Diagnostik: Durchführung der Arthrosonographie; Indikation und Interpretation radiologischer Darstellung des Bewegungsapparates (Röntgen, Szintigraphie, Kernspintomographie)</p>		
<p>Indikation und Bewertung spezifischer Laboruntersuchungen mit Schwerpunkt immunologischer und infektiologischer Diagnostik sowie histologischer Untersuchungen zur Diagnostik und Klassifikation spezifischer Erkrankungen und deren Komplikationen</p>		
<p>der Indikationsstellung und Durchführung von Gelenkpunktionen und intraartikulären Einspritzungen</p>		
<p>Planung, Durchführung und Monitoring konservativer Therapieformen chronisch-rheumatischer Erkrankungen</p>		
<p>Organisation der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen (z.B. Orthopädie, Neuropädiatrie) bei der Diagnostik, Therapie und Indikationsstellung für den Einsatz operativer Therapieverfahren</p>		
<p>physikalischen, physio- und ergotherapeutischen Behandlungsmethoden</p>		
<p>psychosozialer Versorgung und Patientenschulung; Schul-, Ausbildungs- und Berufsberatung</p>		
<p>der Verordnung und Funktionsüberprüfung von Orthesen und Hilfsmitteln; Möglichkeiten und Indikationen zur Rehabilitation und Erkennung, Beurteilung und Behandlung indirekter und direkter Folgeschäden chronisch-rheumatischer Erkrankungen</p>		
<p>der Führung heranwachsender Patienten sowie Planung und Überführung der Patienten in die Betreuung durch Fachleute der Erwachsenenmedizin</p>		

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

Schwerpunkt „Rheumatologie in der Kinder- und Jugendmedizin“

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richtzahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WBO *			Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschriften
		Datum			
Dokumentation über die Erkennung, konservative Behandlung und Rehabilitation rheumatischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	100				
Langzeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen	50				
Sonographie des Bewegungsapparates einschließlich Arthrosonographie, davon	100				
- bei entzündlichen Gelenkerkrankungen	50				
Gelenkpunktionen und intraartikuläre Injektion	25				

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

Dokumentation der jährlichen Gespräche gemäß § 8 WBO

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----
Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----
Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----
Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----

A N H A N G

▪ **Auszug aus den Allgemeinen Bestimmungen für die Abschnitte B und C**

- Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.
- Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.
- Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.

▪ **Begriffserläuterungen** für die Anwendung im Rahmen der Weiterbildungsordnung

Ambulanter Bereich:	Ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, Tageskliniken, poliklinische Ambulanzen, Medizinische Versorgungszentren
Stationärer Bereich:	Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken, Belegabteilungen und Einrichtungen, in denen Patienten über Nacht ärztlich betreut werden; medizinische Abteilungen, die einer Klinik angeschlossen sind
Notfallaufnahme:	Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
Basisweiterbildung:	Definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes
Kompetenzen:	Die Kompetenzen (Facharzt-, Schwerpunkt-, Zusatz-Weiterbildungen) spiegeln die Inhalte eines Gebietes wider, die Gegenstand der Weiterbildung und deren Prüfung vor der Ärztekammer sind. Die Inhalte dieser Kompetenzen stellen eine Teilmenge des Gebietes dar.
Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung:	Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Strahlentherapie, Urologie
Fallseminar:	Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.
BK:	Abkürzung für „Basiskompetenz“; kein zahlenmäßig belegter Nachweis erforderlich bzw. möglich